

# Skikurs der VII. Seminarklasse : vom 16.-20. Januar 1942 in Bergün

Autor(en): **J.B.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **1 (1942)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355525>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konferenzen, macht Euern Einfluss geltend, dass alle freizwerdenden Lehrstellen im Schulblatt zur Besetzung ausgeschrieben werden!

---

## Skikurs der VII. Seminarklasse

vom 16.–20. Januar 1942 in Bergün.

Der jährlich abzuhaltende obligatorische Skikurs der letzten Seminarklasse unserer Kantonsschule ist nun im neuen Lehrplan des Lehrerseminars vorgeschrieben. Trotz Krieg und Krisis wurde deshalb der Skikurs als selbstverständliche Ausführung der Vorschriften durchgeführt.

Programmgemäss langten am 16. Januar von Chur und vom Engadin die Züge mit den 15 Kursteilnehmern, den Skilehrern Lehrer O. Juvalta, St. Moritz, und Dr. Maissen, Ilanz, und dem Kursleiter, Kantonsschullehrer B. Masüger, in Bergün an. Leider fehlten vier Teilnehmer wegen Militärdienstes und weitere zwei, die Vertreter der Südtäler, wegen Krankheit.

Wir fanden gute Unterkunft und sorgfältige, reichliche Verpflegung im Hotel Weiss Kreuz bei Herrn Flury. Schon bei der Eröffnung des Kurses wurde den Teilnehmern die streng planmässige, scharf umgrenzte Arbeit dieses vom Kanton bezahlten Kurses klar vor Augen geführt. Es wurde mitgeteilt, dass am Ende des Kurses ein Leistungsausweis mit den Noten in Disziplin, praktischer Fahrfertigkeit, Instruktion und Theorie jedem Teilnehmer mit einer Rangordnung verabreicht werde. Ein Blatt mit dem Verzeichnis von 21 Clausurarbeiten über Lawengefahr, erste Hilfe. Kurze Beschreibung von Skischwüngen. Gang- und Steigarten, Selbsthilfe des Bergschulmeisters bei armen Kindern u. s. w. war im Hotelgang angeschlagen. Der praktische Unterricht wurde streng nach der neuen schweizerischen Skianleitung durchgeführt, wobei schon in den ersten Tagen Kommandierübungen als Vorübung für das Schlussexamen vorgenommen wurden. Die erste Morgen- und die letzte Abendstunde wurden für Vorträge bestimmt, die im Gemeindesaal von Bergün stattfanden. Es wurde gesprochen über das Skifahren im Rahmen der Gesamtkörpererziehung, die Entstehung von

Lawinen mit Lichtbildern, Erfahrungen aus der Praxis im Skiunterricht eines Landschulmeisters. Vorbeugung von Lawinenglücksfällen und erste Hilfe, Erstellung eines Transportschlittens, Vornahme künstlicher Atmung als erste Massnahme aus dem Schnee gezogener Verunglückter, Skiausrüstung bei Erwachsenen und bei der Schuljugend, die Mädchen und das Skifahren und die Robinsonbindung. Die streng methodische Arbeit veranlasste die jungen Leute, in der freien Zeit in der schweizerischen Skianleitung zu studieren und sich in die knappen aber vorzüglichen Angaben zu vertiefen. In schönster ungestörter Klassengemeinschaft erlebten abends unsere Kursteilnehmer wunderbare Stunden schöner Unterhaltung und edelster Kameradschaft, die sie am nächsten Tag wieder zu pflichtbewusster Tagesarbeit ermunterten und ermutigten. Echte Freude ist eben das Salz des Lebens und bildet später Glanzpunkte schönster Jugenderinnerungen.

So rückte nur zu schnell der letzte Tag mit den Prüfungen und dem Abschied heran. Alle Kursteilnehmer gaben bei den Schlussprüfungen ihr bestes, und wir dürfen mit Freude feststellen, dass der Zweck des Kurses vollständig erreicht wurde. Es wurde eine gute Grundlage zu weiterer Skiausbildung und zu methodischer Skiarbeit geschaffen. Dieser Erfolg ist nicht zum geringsten Teil der tüchtigen Mitarbeit der vortrefflichen beiden Skilehrer zu verdanken. Wir danken Ihnen, den Kursteilnehmern, für den guten Willen und endlich den hohen Behörden, die uns die Mittel zur Verfügung stellten, den schönen Kurs durchzuführen.

Die Prüfung der Fahrfertigkeit umfasste folgende Einzelprüfungen: 1. Gleitschritt 70 cm; 2. Schussfahrt; 3. Fahrtbremsung durch seitliches Abrutschen links und rechts; 4. vier zusammenhängende Stemmbogen; 5. vier zusammenhängende Stemmkristiania; 6. Kristiania aus der Fallinie links und rechts; 7. vier zusammenhängende Kristiania. Als Examenaufgaben für die Instruktion, die jeder sofort lösen musste, waren ausersehen. 1. Gehschritt, Gleitschritt; 2. Zwei-, Drei- und Vierschritt; 3. Spitzkehre; 4. Aufstiegschritte ohne Spitzkehre; 5. Fahrstellungen; 6. Vorübungen zum einseitigen und beidseitigen Anstemmen; 7. Pflugbogen; 8. Ausführung des Stemmbogens;

9. Stemmkrystiania; 10. Krystiania zum Hang; 11. Krystiania aus der Fallinie; 12. Krystiania; 13. Geländesprung; 14. Drehsprung; 15. Schlittschuhschritt. Die Clausuren wurden programmgemäss durchgeführt und fielen sehr gut aus. J. B. M.

## Mitteilungen des Vorstandes

Vorstandssitzung vom 8. Dez. 1941 und am 31. Jan. 1942

*Werte Kollegen,*

Sie erhalten die erste Nummer vom «Bündner Schulblatt». Möge es willkommen sein. Was den Vorstand — in Verbindung mit dem Erziehungsdepartement — bewogen hat, es zu gründen, wissen Sie, und was Redaktor und Vorstand von der Lehrerschaft erwarten, ebenfalls. Nichts ist aber nötiger, als von Zeit zu Zeit Selbstverständliches in Erinnerung zu rufen; also:

Das Schulblatt möchte:

Die Teilnahmslosen zur Teilnahme und Mitarbeit ermuntern, den Schaffensfreudigen ein geeignetes Betätigungsfeld verschaffen,

das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bündner Lehrerschaft stärken,

das Standesbewusstsein des Lehrers heben,

jung und alt, Vorgesetzte und Untergebene in arbeitsfreudiger Pflichterfüllung einander näher bringen.

Von der Erfüllung dieser Voraussetzungen hängt es ab, ob das Schulblatt seine Aufgabe erfüllen und eine Zukunft haben wird.

Zur Orientierung derjenigen Abonnenten, die das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15. November 1941 nicht erhalten haben, geben wir die das «Schulblatt» betreffenden Beschlüsse hier wieder:

Ziff. 1 soll dahin abgeändert werden, dass die Hauptnummer eventuell im September statt im Oktober erscheinen würde.

Ziff. 2 soll heissen: Das Schulblatt erscheint *mindestens* 6 mal im Jahr.